

Über das Auftreten von zwei Wasserschnecken

Physa fontinalis (LINNE, 1758) und *Physella heterostropha* (SAY, 1817)
(Gastropoda, Basommatophora, Physidae), in Kärnten

Von Paul MILDNER

EINLEITUNG

Die Familie der Blasenschncken zeichnet sich durch linksgewundene Gehäuse aus, die beim lebenden Tier zumeist von Mantellappen ganz oder teilweise überdeckt sind. Interessant ist, daß bei Hans von GALLENSTEIN (1905) nur eine Art dieser Familie aus Kärnten erwähnt wird, nämlich die Moos-Blasenschncke, *Aplexa hypnorum* (LINNE, 1758). KLEMM (1960) meldet zu dieser eine weitere, nämlich *Physella acuta* (DRAPARNAUD, 1805), die Spitze Blasenschncke. Sie wurde von der Jahrhundertwende an aus

Kurzfassung:

Im Rahmen von malakologischen Aufsammlungen an Kleingewässern konnten im Frühjahr 1998 zwei Arten von Wasserschnecken entdeckt werden, die in der gängigen Literatur noch nicht für Kärnten vermerkt sind. Es handelt sich hierbei um die Quell-Blasenschncke, *Physa fontinalis* (LINNE, 1758) und die aus Nordamerika in Europa eingeschleppte Amerikanische Blasenschncke, *Physella heterostropha* (SAY, 1817).

Summary:

The present paper deals with new faunistic notes on freshwater snails from Carinthia, Austria. Two species of Physidae, *Physa fontinalis* (LINNE, 1758) and the nearctic adventive species *Physella heterostropha* (SAY, 1817) could be recorded for the first time from this region.



Abb. 1: Quell-Blasenschncke,
Physa fontinalis (LINNE).



Abb. 2. Gurk- Auen bei Sand – Grafenstein. Links vom Auto befindet sich der Lebensraum von *Physa fontinalis* (Linne).

ihrer ursprünglichen Heimat Südwest- Europa über weite Teile Mitteleuropas verschleppt, wobei beträchtliche Individuendichten auftreten können. In Deutschland beispielsweise gelangte sie im Bereich von Industrieanlagen in das Wassersystem von Kühlsystemen, wo sie durch Verstopfung der Leitungen großen wirtschaftlichen Schaden anrichtete!

Im Frühjahr 1998 konnten nunmehr zwei weitere Arten aus der Familie der Physidae in Kärnten nachgewiesen werden, über welche kurz berichtet werden soll.

Quell- Blasenschnecke, *Physa fontinalis* (LINNE, 1758)

Am 5. Mai 1998 überraschend in einem Altwasser der Gurk bei Sand - Grafenstein östlich von Klagenfurt aufgesammelt (Abb. 1, 2, 3). Hier liegen, von West nach Ost

Familie	Gattung/ Art	Altwasser
Bithyniidae	<i>Bithynia tentaculata</i> (LINNE)	1, 2, 3, 4, 5
Physidae	<i>Physa fontinalis</i> (LINNE)	2
Planorbidae	<i>Planorbarius corneus</i> (LINNE)	1, 2, 3, 4, 5
	<i>Planorbis planorbis</i> (Linne)	1, 2, 3, 4, 5
	<i>Bathyomphalus contortus</i> (LINNE)	1, 2, 3, 4, 5
	<i>Hippeutis complanatus</i> (LINNE)	1, 2, 3, 4, 5
Lymnaeidae	<i>Stagnicola</i> sp.	1, 2, 3, 4, 5
	<i>Lymnaea stagnalis</i> (LINNE)	1, 2, 3, 4, 5
Sphaeriidae	<i>Sphaerium corneum</i> (LINNE)	1, 2, 3, 4, 5

Tabelle 1:
Artenkombination von Wasser-
mollusken in den Gurk –
Altarmen bei Sand– Grafenstein



gerichtet, fünf kleine Altarmbereiche der Gurk vor, die durch Dämme voneinander getrennt sind. Während sich in allen fünf Wasserflächen dieselbe Artenkombination von Mollusken findet, konnte *Physa fontinalis* nur in einem einzigen dieser Kleingewässer nachgewiesen werden (Tab. 1).

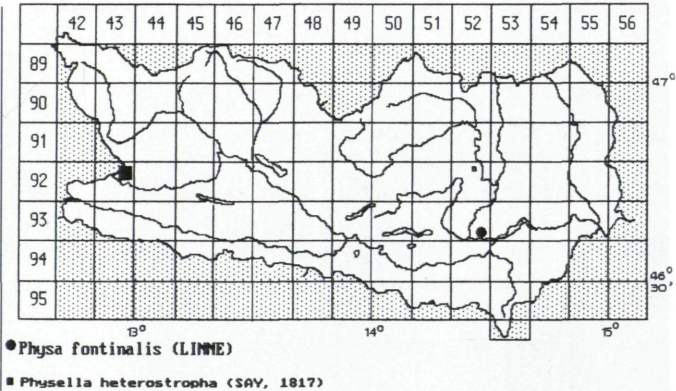
Auffallend ist, daß genau in diesen Bereich kaltes, klares Quellwasser aus dem Bereich der Sattnitzberge einsickert, was zu einer Sauerstoffanreicherung und Abkühlung gegenüber den Nachbargewässern führen dürfte.

Es liegt kein Fischbesatz und auch keine weitere menschliche Beeinträchtigung vor, wenn man von Anschüttungen im Uferbereich absieht (Abb. 3). Dies legt die Tatsache nahe, daß es sich bei der vorliegenden Population um ein autochthones (Rest-) Vorkommen handeln dürfte.

Physa fontinalis ist, von der Steiermark abgesehen, aus allen österreichischen Bundesländern nachgewiesen (KLEMM 1960) und laut FRANK & REISCHÜTZ („Rote Liste gefährdeter Weichtiere Österreichs“) im gesamten Bundesgebiet stark gefährdet (Gefährungskategorie: 2), in Wien sogar vom Aussterben bedroht (Gefährungskategorie: 1). In dieselbe Gefährungskategorie: 1 – vom Aussterben bedroht – muß die Quell- Blasenschnecke, *Physa fontinalis* (LINNE, 1758) nunmehr auch für Kärnten gesetzt werden. Sollte den Anschüttungen im Uferbereich dieser Feuchflächen nicht Einhalt geboten werden können, so ist es sehr wahrscheinlich, daß diese auffällige Schnecke, aus Kärnten kaum nachgewiesen, auch schon zu den ausgerotteten Arten gezählt werden muß!

Abb. 3. : Fundort von *Physa fontinalis* (LINNE) mit Anschüttung im Uferbereich (5. Mai 1998).

Abb. 4. :
Nachweise von *Physa fontinalis*
(LINNE, 1758) und von *Physella hetero-*
strophia (SAY, 1817) in Kärnten.



**Amerikanische Blasenschncke,
Physella heterostrophia (SAY, 1817)**

In den letzten Jahren hat sich die aus dem östlichen Nordamerika eingeschleppte Amerikanische Blasenschncke *Physella heterostrophia* (SAY, 1817) in Mitteleuropa sehr rasch ausgebreitet. Vor allem durch das Anlegen künstlicher Feuchtbioptope wurde ein Vordringen dieser Adventivart bis in urbane Bereiche hinein ermöglicht. Der vorliegende Nachweis aus Kärnten- dem mit Sicherheit noch weitere folgen werden- stammt aus einer derartig angelegten Wasserfläche am Marktplatz von Oberdrauburg

Abb. 5. : Fundort von *Physella hetero-*
strophia (SAY, 1817) in Oberdrauburg.
Es handelt sich hierbei um eine künst-
lich angelegte Feuchtfäche (in Kärn-
ten vielfach als „Biotop“ bezeichnet)
mitten im Bereich der Ortschaft.



im Oberen Drautal (24. April 1998, Abb. 4, 5). Belege zu den in vorliegender Publikation erwähnten Nachweisen befinden sich im Landesmuseum für Kärnten in Klagenfurt.

ZUSAMMENFASSUNG

Im April/Mai 1998 konnten die Quell- Blasenschnecke, *Physa fontinalis* (LINNE), und die Amerikanische

Blasenschnecke, *Physella heterostropha* (SAY, 1817) in Kärnten nachgewiesen werden. Damit ist die

Familie der Physidae durch vier Arten in unserem Bundesland vertreten: Die Moos- Blasenschnecke, *Aplexa hypnorum* (LINNE), die Quell- Blasenschnecke, *Physa fontinalis* (LINNE), die Spitze Blasenschnecke, *Physella acuta* (DRAPARNAUD, 1805) und die Amerikanische Blasenschnecke, *Physella heterostropha* (SAY, 1817).

Literatur

- FRANK, C. & P. L. Reischütz (1994) : Rote Liste gefährdeter Weichtiere Österreichs (Mollusca: Gastropoda und Bivalvia). - In: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. - 283 - 316.- Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie. Graz.
- GALLENSTEIN, H. von (1905): Die Bivalven- und Gastropodenfauna Kärntens. II 2. Teil : Gastropoden, Basommatophora. - Jahrb. Naturhist. Museum Kärnten, 27 (48): 129-178. Klagenfurt.
- KLEMM, W. (1960) : Mollusca. In: Catalogus faunae Austriae, Teil VII a. -1 - 59. Österr. Akad. Wiss. Wien.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Paul Mildner, Landesmuseum
für Kärnten, Museumgasse 2,
A- 9020 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [188_108](#)

Autor(en)/Author(s): Mildner Paul

Artikel/Article: [Über das Auftreten von zwei Wasserschnecken *Physa fontinalis* \(Linne, 1758\) und *Physella Physella heterostropha* \(Say, 1817\) \(*Gastropoda, Basommatophora, Physidae*\), in Kärnten. 263-267](#)